

Vormittags-Ausgabe.

Vormittags-Ausgabe.

Kriegs-Zeitung

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 beim Südtor, Mittelgasse 1, Eingang für Verlag, Anzeigen u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1355, 423. Druckerei: Gr. Ulrichstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Buchhof, F in Giebichenheim (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Reuter in Halle, S.

Nummer 321

Halle a. S., Dienstag, den 13. Juli

1915

Ein russischer Stützpunkt am Bug erobert.

Wien, 12. Juli. Amlich wird verlautet 12. Juli:

Russischer Kriegsplan:
Am Bug nordwestlich Ost haben unsere Truppen ein Dreieck eines ruffischen Stützpunkts genommen. Am der ganzen sonstigen Front im Nordosten haben auch unsere kleine Kämpfe statt. Die Situation ist unverändert.

Italienischer Kriegsplan:
An der Italienischen Front beruhen die Italiener bisher einige Angriffe, die, wie immer, abgewiesen wurden. In der Bergaglia, Nebbia und an mehreren Punkten südlich des Stragello. In letzter Zeit sind in der Bergaglia wiederholte kleine Kämpfe statt. Auch gegen unsere Stellungen an den Grenzbergen nördlich des Kreisbühlens sind einige einzelne Einzel Werke ruffische feindliche Kanoniere. Einzelne Kanoniere des Gegners an den Col di Lana scheiterten gleich allen früheren.

Ruhe an der galizisch-polnischen Front.
A. S. Kriegspropaganda. 12. Juli. Nach einer Raumbewertung der Armee 38 km - 6 m 11 ist auch vom heutigen Tage keine bedeutendere Absperrung zu erwarten. Die relative Ruhe dauert entlang der ganzen Front an. Die Russen konnten sich noch nicht zu einem neuen Versuch, die Front der Verbündeten zu durchbrechen, aufraffen. Viele Wunden erlitten es auch den österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen, sich von den naturgemäß beträchtlichen Strapazen der in fortwährenden heißen Kämpfen verbrachten letzten Wochen zu erholen. Nebenbei setzt sich bei den Russen eine größere Ruhe her. Die dortigen Truppen sind im Grunde nicht überfordert durch den Verlauf des Kampfes, sondern sie haben sich im Laufe der Zeit in einem großen Maße an die neuen Verhältnisse gewöhnt.

was, daß die Russen mit Ansammlung beträchtlicher Verstärkungen zu einem entscheidenden Stoß ausholten und bald zur Überzeugung kommen konnten, daß die Widerstandsfähigkeit der österreichisch-ungarischen Front die Höchstzahl der russischen Wehrkräfte übersteige.
Am italienischen Kriegsplan wurden auch gestern mit überlegenen Kräften geführte italienische Angriffe abgewiesen. Die Italiener versuchten es, gegen Ziele nördlich des Stragello, mit Unterstützung eines Gewitters, die österreichisch-ungarischen Stellungen zu überrennen. Der Versuch führte aber zu einem blutigen Fiasko der Angreifer. Die Widerstandsfähigkeit hatten sich bei den Italienern als unerschütterlich erwiesen, trotzdem sie sich schon so oft und mit so viel Aufwand auf den Einfluß der Witterung verlassen. (H. Z.)

Russische Befestigungen an der rumänischen Grenze.

(Z. B.) Gernowitz, 12. Juli. Aus bester Quelle erfährt der Korrespondent des „Berl. Tagbl.“, daß die Russen ihre rumänische Grenze rasch befestigen. Mehrere tausend russische Arbeiter fassen Schützengräben und Drahthindernisse parallel mit der Grenze her. An einer einzelnen Stelle der Grenze arbeitet man Tag und Nacht. An unserer bessarabischen Frontlinie herrscht fast vollständige Ruhe.

Die Verluste der Italiener am Isonzo.

Genf, 12. Juli. Die hiesige „Tribuna“ beschäftigt den Zusammenbruch aller italienischen Angriffe. Die Verluste der Italiener am Isonzo besizt die Zeitung auf über 80000 Tote, Verwundete und Felddienstunfähige. (H. Z. 3.)

Weitere Bergeltungsmaßnahmen gegen Frankreich.

(B. Z.) Berlin, 12. Juli. Die „Nord. Allg. Zeitung“ schreibt unter der Überschrift: Weitere Bergeltungsmaßnahmen gegen Frankreich. In letzter Zeit sind hier Fälle bekannt geworden, in denen französisch-österreichische Offiziere in Frankreich nicht in einer, den Kriegsgeheimnissen entsprechenden Weise behandelt wurden, und zwar lediglich aus dem Grunde, weil sie ihre (Berliner) nicht mehr gegen Frankreich, sondern gegen die Verbündeten zu kämpfen, versuchten.
Insbesondere werden nach Verbindungen, wie nach einigen anderen, werden eines Offiziers, die im Juni letzten Monats in den Alpen interniert sind und die Abgabe ihres Ehrenwortes verweigerten, in vier Fällen

verhafteten Männern gefangen gehalten. Die Büchen sind täglich nur eine Stunde auf einen kleinen Hofe von 10 zu 12 Metern besessen und sich nicht bewegen dürfen. Die meisten Verhafteten werden auf den Weisungen der Saager Landratsbehörde, welche nach Artikel 11 bestimmt, daß auf freigelegene Offiziere streng ein Wagnis auf Abgabe des Ehrenwortes nicht ausgesetzt werden darf. Auch auf Offiziere, die ihre Ehrenwörter verweigern, findet daher der Artikel 5 Anwendung, wonach ihre Einweisung nur als vorläufige Sicherstellungsmaßnahme und nur während der Dauer der vorgeschriebenen Untersuchung und während der Untersuchung zulässig ist.
In Deutschland haben die freigelegenen französischen Offiziere, denen das deutsche Standrecht

entsprechend, die Abgabe des Ehrenwortes überhaupt nicht angeordnet wird. Den ganzen Tag über die Wälder, mit frei im Kriegsgeheimnisse anzuweisen und sich bewegen zu dürfen, sind die Verhafteten unter der Aufsicht der Saager Landratsbehörde (Kaj- und Österreichern) zu bringen. Nachdem diese nicht einseitigen, sondern haben nur die Verpflichtung, in ihren Schützengräben zu bleiben. Die Verhaftungen, die bei der französischen Regierung eingebracht sind, um den deutschen Offizieren im Juni letzten Monats eine gleiche liberale Behandlung zu verschaffen, sind bisher erfolgt. Auf Anwendung der Strafbewahrung sind deshalb zunächst 50 französische Offiziere aus ihren verhältnismäßig angenehmen

Offiziersgefangenenlager in das dort Schornstein bei München übergeführt worden, wo sie in genau derselben Weise gehalten werden, wie die deutschen Offiziere in Gernowitz. Sollte sich die Nachricht bestätigen, daß andere Kriegsgefangene deutsche Offiziere ähnlichen Vorschriften unterliegen, so werden die deutschen Maßnahmen auf eine größere Anzahl auszuweiten, auf alle Kriegsgefangenen französischer Offiziere in Deutschland erweitert werden. Dabei ist wohl zu beachten, daß deren Zahl eine nicht unbeträchtliche ist, als die der Kriegsgefangenen deutschen Offiziere in Frankreich.

Die Zusammenkunft der Finanzminister.

(B. Z.) Berlin, 12. Juli. Die „Nord. Allg. Zeitung“ schreibt: In der am 10. Juli stattgefundenen Zusammenkunft der bundesstaatlichen Finanzminister gab der Reichskanzler unter der Überschrift über die Finanzlage des Reiches und die zur Durchführung des Krieges erforderlichen Maßnahmen folgenden Beschlüsse: Die Reichsregierung ergeht alleseitige Überleitungsmaßnahmen in der günstigsten Weise, um die Durchführung des Krieges zu erleichtern und die wirtschaftliche Befähigung des Reiches zu erhalten. Die Reichsregierung ergeht alleseitige Überleitungsmaßnahmen in der günstigsten Weise, um die Durchführung des Krieges zu erleichtern und die wirtschaftliche Befähigung des Reiches zu erhalten. Die Reichsregierung ergeht alleseitige Überleitungsmaßnahmen in der günstigsten Weise, um die Durchführung des Krieges zu erleichtern und die wirtschaftliche Befähigung des Reiches zu erhalten.

Neue Verstärkung von St. Die.

Genf, 11. Juli. Wie die Pariser Kämpfe heute berichten, war St. Die am letzten Donnerstag einer heftigen Beschichtung angehebt. Gegen 10.50 Uhr morgens erfolgte die erste Ladung. Die ersten Ladungen wurden durch den Beschichter an der Spitze der Front in die Schützengräben geschoben. Nach dem 1. Anlauf hatte sich „Lemps“ vorgerückt unter einer Beschichtung mit Brandminen zu leben. (H. Z. 3.)

Zwei deutsche Unterseeboote im Mittelmeer.

(Z. B.) Wien, 12. Juli. Nach angeblich zuverlässigen Privatnachrichten befinden sich im Mittelmeer zwei deutsche Unterseeboote. Weitere Nachrichten über die Unternehmung an den Darneben und den Operationen auf Gattallio im Wege zu bereiten.

Zur Verhaftung des früheren bulgarischen Ministers Schenabiev.

Sofia, 12. Juli. Aus Sofia hier eingetroffene Privatnachrichten besagen, dort sei mit aller Bestimmtheit das Gerücht von einem Selbstmord des ehemaligen Ministers des Reiches Schenabiev, der im Februar d. J. aus dem Reich entlassen worden ist, verbreitet. Eine Nachprüfung dieser Gerüchte von anderer Seite liegt noch nicht vor. (H. Z. 3.)

1500 Verhaftungen in Petersburg.

Wien, 12. Juli. Das „Volksblatt“ meldet aus St. Petersburg: In der letzten Nacht in der Petersburger Revolution unter der Führung von revolutionären Umtrieben verhafteten Arbeiter, Studenten und Beamten (als 1500 betrogen). (H. Z. 3.)

Die russische Volksvertretung.

(B. Z.) Berlin, 12. Juli. Verschiedene Nachrichten zufolge erklärte der neue russische Minister des Äußeren Wjatschkeslawski, er werde das Gebilde der Reichsduma nicht lösen, wenn die unerschütterlichen Verordnungen der Russen in der Reichsduma bestehen blieben. Auf Anwendung der Strafbewahrung sind deshalb zunächst 50 französische Offiziere aus ihren verhältnismäßig angenehmen

Ein Intrigue gegen Lloyd George.

London, 12. Juli. Am Sonntag fand eine wichtige Kabinetsitzung ohne Lloyd George, der im Wales weilt, statt. Das Kabinett muß nach wahrscheinlich die Wahl treffen zwischen Lloyd George und dem Generalsekretär, Donop, den die Wahl am 1. August am 1. August entschieden wurde. (H. Z. 3.)

Gedrückte Stimmung an der Nordpolarfront.

Sapponka, 12. Juli. Nachrichten, die über London aus New York hier eingetroffen sind, besagen, daß die Nordpolarfront sich geltend macht. Im Hinblick auf die deutsche Antwort...

U-Boot-Arbeit.

Christiansburg, 12. Juli. General U-Boot-Arbeit wurde bei Washington im Juni beendet. Der Dampfer unfaßte 5000 Tonnen und ist seit zwei Jahren...

